

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit  $\frac{1}{2}$  Rgr., alle übrigen mit  $1\frac{1}{2}$  Rgr. berechnet.)

### Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[15522.] Marburg a/L., 20. März 1872.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich unter der Firma:

**Wilhelm Braun**  
in Marburg

eine

**Buchhandlung**

verbunden mit

**Musikalienhandel und Antiquariat**  
gegründet habe und dieselbe dieser Tage eröffnen werde.

Seit Mitte 1856 dem Buchhandel angehörend, begann ich meine Laufbahn in der löbl. Elwert'schen Universitäts-Buchhandlung hier, verblieb daselbst 5 Jahre und war hierauf in den geachteten Häusern der Herren C. Dülfer in Breslau, K. André in Prag, H. Siebeck (H. Laupp'sche Buchhandlung) in Tübingen, G. Prior in Hanau und O. Fr. Bassermann (Bassermann'sche Verlagshandlung) in Heidelberg beschäftigt.

Während dieser beinahe 16jährigen Thätigkeit war mir alle Gelegenheit geboten, mir diejenigen Kenntnisse und Erfahrungen zu eigen zu machen, welche zum Betrieb eines Geschäfts in einer Universitätsstadt nothwendig sind und glaube ich, im Besitz der nöthigen Betriebsmittel und bei vielfachen Beziehungen in hiesiger Stadt, einen günstigen Erfolg meines Unternehmens erwarten zu dürfen.

Unter Hinweis auf die wohlwollenden Empfehlungen der Herren C. Dülfer in Breslau, H. Siebeck in Tübingen und O. Fr. Bassermann in Heidelberg erlaube ich mir nun die höfliche Bitte an Sie zu richten, mir gütigst Conto eröffnen und meine Firma auf Ihre Auslieferungsliste setzen zu wollen.

Es wird meine erste Pflicht sein, Ihr Vertrauen durch gewissenhafte, geordnete Geschäftsführung zu rechtfertigen.

Den Bedarf an Novitäten werde ich wählen, dagegen bitte ich um rechtzeitige unverlangte Zusendung aller Circulare, Prospective u. s. w. und um Antiquariats-Kataloge.

Meine Commission hatte die Güte Herr H. Haessel in Leipzig zu übernehmen, der Festverlangtes bei Credit-Verweigerung und bei erhöhtem Rabatt stets baar einlösen wird.

Mich Ihrem Wohlwollen empfehlend, zeichne ich

mit aller Hochachtung und Ergebenheit  
**Wilhelm Braun.**

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar ist im Archiv des Börsenvereins niedergelegt.

Herr Wilhelm Braun aus Reutlingen hat vom Juli 1861 bis Februar 1863 als

Gehilfe bei mir conditionirt und während dieser Zeit sowohl durch seine geschäftlichen Leistungen und sein zuvorkommendes Betragen, als durch seltene Treue und streng sittlichen Wandel überhaupt meine volle Zufriedenheit und Achtung sich erworben.

Fortgesetzter brieflicher Verkehr und wiederholt persönliches Begegnen hat unser gegenseitiges Verhältniss zu einem intim freundschaftlichen gestaltet, so dass es mir zu besonderer Freude gereicht, Herrn Braun bei Gelegenheit seines Etablissements meinen Herren Collegen aufs beste zu empfehlen. Seine genaue Bekanntschaft mit den literarischen Verhältnissen des Orts und der Umgebung seiner Niederlassung, ausreichende Mittel sowie die Gedicgenheit seines Charakters sind mir Bürge, dass Herr Braun seine Verpflichtungen stets prompt erfüllen und eine Geschäftsverbindung mit ihm für beide Theile lohnend sein wird.

Ich bitte Sie daher recht angelegentlich, Herrn Braun's Unternehmen durch Conto-Eröffnung und sonstiges vertrauensvolles Entgegenkommen gütigst zu unterstützen.

Breslau, 24. Februar 1872.

(gez.) *Carl Dülfer.*

Herr Wilhelm Braun, den ich während seiner 2 $\frac{1}{2}$ jährigen Thätigkeit in meinem Geschäft als einen sehr tüchtigen jungen Mann kennen und achten gelernt, ersucht mich um ein empfehlendes Wort für sein Etablissements-Circular.

Indem ich diese Bitte hiermit gern erfülle, bin ich überzeugt, dass seine Ehrenhaftigkeit, seine Kenntnisse und gesammelten Erfahrungen, unterstützt von hinreichenden Mitteln, ihn durchaus befähigen und berechtigen, die besten Hoffnungen auf einen günstigen Erfolg seines Unternehmens zu setzen, weshalb ich Herrn W. Braun auf das angelegentlichste dem Vertrauen der Herren Verleger empfehle. Ich kann versichern, dass er es in hohem Grade verdient.

Tübingen, 15. Februar 1872.

(gez.) *H. Siebeck,*

Inhaber der H. Laupp'schen Buchhdlg.

Herr W. Braun aus Reutlingen hat bei mir vom 1. Juli 1867 bis Mitte September 1871 als Gehilfe gearbeitet. Er hat sich während dieser Zeit durch unermüdlichen Eifer, durch treue Gewissenhaftigkeit und aufopfernde Hingebung für mein Geschäft meine ganze Zufriedenheit und Dankbarkeit erworben. Seine hervorragenden Eigenschaften, welche einem ausgezeichneten, streng sittlichen und festen Charakter entspringen, haben ihn mir zum Freunde gemacht, und mit Freuden ergreife ich die Gelegenheit seines Etablissements, um vor meinen Herren Collegen öffentlich Zeugnis von meiner Hochachtung für Herrn Braun abzulegen und ihn einem allgemeinen vertrauensvollen Entgegenkommen zu empfehlen. — Er besitzt, versehen mit den hinreichenden Geldmitteln, alle diejenigen persönlichen Eigenschaften, welche nöthig sind, um ein junges Etablissement rasch emporzubringen, und ich bin überzeugt, dass eine geschäftliche Verbin-

dung mit ihm für jeden meiner Herren Collegen angenehm und lohnend sein wird.

Heidelberg, den 26. Februar 1872.

(gez.) *Otto Fr. Bassermann,*

Firma: Fr. Bassermann'sche Verlagshdlg.

Auf Obiges Bezug nehmend erlaube ich mir zu bemerken, dass ich das Geschäft nunmehr eröffnet habe.

Marburg, 16. April 1872.

**Wilhelm Braun.**

[15523.] Heute versandten wir an alle Handlungen, mit denen wir die Ehre haben in Verbindung zu stehen, nachstehendes Circular:

Breslau, 1. April 1872.

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine seit dem Jahre 1850 unter der Firma:

**Trewendt & Granier**

hierselbst bestehende *Buch- und Kunsthandlung* mit dem heutigen Tage, ohne Activa und Passiva, an die Herren

**Bernhard Hirsch**

und

**Max Woywod**

käuflich abgetreten habe, und dass dieselben das Geschäft unter der Firma:

**Trewendt & Granier's**

**Buch- und Kunsthandlung**

in unveränderter Weise fortführen werden.

Die Passiva, nur bestehend aus den Saldi der Rechnung 1871 werde ich, wie stets, zur bevorstehenden Messe pünktlich ordnen; die mir auf Rechnung 1872 gemachten Sendungen, sowie die Ihnen aus Rechnung 1871 gestellten Disponenden ersuche ich Sie ganz ergebenst auf das Conto meiner Nachfolger übertragen zu wollen.

Herr B. Hirsch hat mir in den Jahren 1866 bis 1869 und neuerdings von October 1870 bis zum heutigen Tage als treuer Mitarbeiter zur Seite gestanden; in Betreff des Herrn M. Woywod erlaube ich mir, Sie auf die umstehenden Zeugnisse hinzuweisen.

Ich übergebe mein solid basirtes Geschäft zweien durchaus tüchtigen jungen Männern, zu denen ich das feste Vertrauen habe, dass sie durch strenge Pünktlichkeit in Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten den guten Ruf der Firma aufrecht erhalten werden.

Indem ich Sie ersuche, denselben auch Ihrerseits dieses Vertrauen schenken zu wollen, empfehle ich mich Ihnen mit

Hochachtung und Ergebenheit

**Julius Granier.**

P. P.

Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung des Herrn Julius Granier, theilen wir Ihnen ergebenst mit, dass wir dessen